

# Baumängel an Mehrzweckhalle

**Nunningen.** ser. 26 Jahre nach dem Bau der Hofackerhalle in Nunningen erlebte der Gemeinderat am vergangenen Montagabend eine unerfreuliche Überraschung. Die Wasserschäden an der Hofackerhalle sind auf Baumängel zurückzuführen. «Die Arbeiten wurden 1978 nicht sauber ausgeführt», sagte Gemeindeschreiber Reto Stebler und verwies darauf, dass die Mauer im Eingangsbereich direkt auf die Isolation und nicht auf Betonplatten gestellt worden war. Dies hat dazu geführt, dass sich im Eingangsbereich Ost Wasser staute und bis in die Isolation eingedrungen war. Die Folge: Wasserschäden sowohl in den Garderoben als auch in der Küche der Halle.

## Unerwartete Kosten

Vor Ort machte sich der Gemeinderat ein Bild von den Schäden und liess sich von Wegmacher Ruedi Schraner über mögliche Sanierungsmassnahmen informieren. Der gesamte Eingangsbereich Ost muss abgedichtet und mit einem Winkel abgeschlossen werden. Zudem soll die Türe, die aufgrund des stehenden Wassers im unteren Bereich durchgerostet ist, ersetzt werden. Weitere Probleme verursacht die Ra-

batte, welche direkt neben dem Haleneingang angelegt ist. Die Wurzeln der Sträucher seien durchgewachsen und würden am Gebäude weitere Schäden anrichten, sagte Schraner und schlug vor, die Rabatte aufzuheben und durch Steine zu ersetzen.

Der Gemeinderat folgte diesem Antrag und sprach sich trotz den unvorhergesehenen Kosten einstimmig für die umfassende Sanierung des Eingangsbereichs Ost aus. Nur punktuell Massnahmen zu ergreifen, mache wenig Sinn, so die Meinung des Rates. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf 25000 bis 30000 Franken und sind durch die Versicherung nicht gedeckt. Die entsprechenden Arbeiten sollen so rasch wie möglich ausgeführt werden. Gleichzeitig hofft der Gemeinderat mit der Sanierung, die Probleme rund um die Hofackerhalle lösen zu können. Gemäss Stebler kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Wasser einen anderen Weg suchen wird.

Einstimmig hat sich der Gemeinderat auch für die Terrinauffüllung im Gebiet «Seichel» ausgesprochen. Nachdem der Bach in diesem Gebiet renaturiert und das Terrain bereits zu einem Drittel mit entsprechendem Aushub-

material aufgefüllt worden ist, wird nun der Rest des Areals ebenfalls aufgeschüttet. Rund 6000 Kubikmeter Material werden dazu benötigt.

## Ein Ingenieur überwacht

Damit kein unerlaubtes Material deponiert werden kann und die Vorschriften eingehalten werden, beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten durch den Dornacher Ingenieur Christian Jäger überwachen zu lassen. Bis im Frühling 2006 sollen die Arbeiten mit der Humusierung des Geländes abgeschlossen werden. Die Kosten für die Auffüllung belaufen sich auf rund 63000 Franken. Im Zusammenhang mit der Auffüllung wird zudem geprüft, ob der Fussweg entlang dem Bach bis zum Garderobengebäude weitergeführt werden soll.

Der Gemeinderat möchte noch in diesem Jahr ein neues Gemeindefahrzeug anschaffen und prüft entsprechende Angebote. Da der MB-Trac bereits 20-jährig ist und alle zwölf Monate neu vorgeführt werden muss, sei es sinnvoll, ein neues Fahrzeug anzuschaffen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 170000 Franken.

*Sibylle Augsburg*